

ſich verbindend, vermeidend, aber umlagernd, nur leise im Laube raschelnd re.) machen den Stil oft schwefällig und schwulstig. Die allzu häufigen Fremdwörter (Oftentation, Neocommunicanten, dialogischer Proceß, rhapsodisch, Mikrofotismus re. re.), die oft recht leicht vermieden wären, passen oft wenig zur kindlichen Einfalt und zum herzlichen Tone des Ganzen. Manche gelehrte Abhandlung (z. B. Cap. 15, 16) möchten wir trotz ihrer Gründlichkeit gerne vermissen, da es nicht recht einleuchtet, wie sie ins „Paradies der Kindheit“ hineinkommt. Allzu unwahrheinlich und fast unnatürlich ist es auch, wenn Mutter und Kind, Bruder und Schwester (Adelgunde und Reginhard), oder Freund und Fremd (Rupert und Reginhard) wie zwei Professoren der Hochschule theologische und philosophische Dispute miteinander halten. Zu manchem Gedichtlein ist ein fremdes Versmaß gewählt, bei welchem die deutsche stolpert (vergl. S. 17 je 10 ionici a minore — — — schließend mit einem creticus — — —). Endlich sprechen uns auch die häufigen Verkleinerungsworte (Wellchen, Läubchen, Thälchen, Quellenchen, Kapellchen) weniger an.

Möge durch diese paar Bemerkungen niemand, der für Geist und Gemüth eine köstliche Labe sucht, sich abhalten lassen von der Lectüre dieses prächtigen Buches.¹⁾

Wels.

Friedrich J. Pendorfer.

11) *Lebensblätter. Erinnerungen aus der Schulwelt* von Dr. L. Kellner, geheimer Regierungs- und Schulrat a. D. Mit dem Bilde des Verfassers. Zweite, ergänzte Auflage. Freiburg i. Br. Herder'sche Verlagshandlung. 1892. Gr. 8°. 618 S. Preis brosch. M. 4.— = fl. 2.48; gebd. M. 5.20 = fl. 2.62.

Vorliegende zweite Auflage der „Lebensblätter“, welche binnen Jahresfrist der ersten gefolgt ist, zeigt, welch guten Griff der Verfasser mit der Herausgabe derselben gehan und welch große Freude er damit allen seinen zahlreichen Freunden und Verehrern gemacht hat. War die erste Auflage dieses Werkes gleichsam der Schwanengesang des Verfassers — derselbe ist bekanntlich in der Nacht vom 17. zum 18. August 1892 zur wohlverdienten Ruhe in das bessere Jenseits abberufen worden — so darf die zweite Auflage mit Recht als sein theuerstes Vermächtnis an seine geliebte Lehrerwelt bezeichnet werden. Dem noch auf seinem Sterbebette war er mit der Vorbereitung derselben beschäftigt und in den Fieberphantasien des Todeskampfes sprach er davon. Sie stammt ihrer ganzen Gestalt nach noch vom Verfasser selbst her, dem es auch vergönnt war, sie dem größten Theile nach noch gedruckt zu sehen. So versichert uns des Verewigten Sohn, Professor der Theologie in Bonn, der das Vorwort zur zweiten Auflage geschrieben hat. Indem er uns darin die letzten Lebenstage und den erbaulichen Tod seines sel. Vaters ichildert, fügt er auf diese Weise den Lebensblättern das „Lezte Blatt“ hinzu, dessen ernster, ergreifender Inhalt lautet: Der Lauf ist vollendet.

Diese zweite Auflage ist zugleich eine ergänzte, und sämtliche Zusätze sind noch aus der Feder des Verfassers. Diese Ergänzungen bieten mitunter soviel des Interessanten und Belehrenden, daß die Beijager der ersten Auflage sie nur schwer vermissen werden. So bilden z. B. die Bemerkungen, welche S. 555 ff. über unsere heutigen Lehrerseminare eingeschaltet sind, geradezu einen Glanzpunkt der neuen Auflage. — Da wir uns über den Wert und die Bortrefflichkeit dieses Werkes schon bei dessen ersten Erscheinen näher ausgesprochen haben,²⁾ so wollen wir hier nur den Wunsch wiederholen, daß alle, die mit der Volkschule zu thun haben, Priester und Lehrer, dieses theuere „Vermächtnis“ des erprobten Schulmannes sich zueignen machen und daraus lernen mögen, das

¹⁾ Nach Mittheilung der Verlagshandlung ist der Verfasser des Buches ein verstorbener, seiner Kirche treu gebliebener Bruder des altkatholischen Bischof Reinhard. — ²⁾ Jahrgang 1892, Heft IV, S. 921 f.

Verhant als ein heiliges, vor Gott und Menschen verantwortliches, aber auch als ein schönes und geisterregendes zu schätzen und zu lieben.

Auf Wunsch des sel. Verfassers und um die weiteste Verbreitung dieses Werkes namentlich in Lehrerkreisen zu ermöglichen, hat die Verlagshandlung für diese zweite Auflage trotz Umfangvermehrung (618 S. gegen 587 der 1. Aufl.) einen geringeren Preis angesetzt, so dass derselbe nun bei der Fülle und Schönheit des Gebotenen wirklich ein Spottpreis zu nennen ist.

Burgkirchen. Karl Penninger, Taubstummen-Lehrer i. P.

12) **Handbüchlein der Krankenpflege zuhause und im Hospitale**, zugleich ein Unterrichtsbuch für angehende Krankenpflegerinnen von Dr. Marx, prakt. Arzt. Dritte, verbesserte Auflage. Paderborn. Ferd. Schöningh. 1893. Preis M. 1.80 = fl. 1.12.

Das bündig und praktisch angelegte Büchlein, das wir schon bei seinem ersten Erscheinen ob seines gediegenen Inhaltes bestens empfohlen haben, ist nun nach fünf Jahren in dritter Auflage erschienen. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Cholerasgefahr wurde es durch einen Anhang verstärkt, der eine dem deutschen Reichsanzeiger entnommene Belehrung über das Wesen der Cholera und über die während der Cholerazeit zu beobachtenden Maßregeln enthält. Der übrige Text ist unverändert. Die Erwartung des Verfassers, dass das Buch auch in Laienkreisen Eingang finden möge, hat sich, wie mit Recht gehofft werden durfte, bald erfüllt.

Linz.

Dr. Karl Denk, Augenarzt.

13) **Liebe und Gegenliebe im heiligsten Altarsacramente**. Neu verfasst von P. Philibert Seeböck O. S. Fr. Zweite Auflage. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brixen. Innsbruck. Verlag der Vereinsbuchhandlung. 1892. Preis fl. —.90 = M. 1.50.

Der erfreuliche Umstand, dass für das vorliegende, von der löblichen Vereins-Buchdruckerei in Innsbruck so nett ausgestattete Gebetbüchlein, nach verhältnismässig kurzer Zeit eine zweite Auflage sich als nöthig erwies, spricht deutlich für die Gediegenheit und Brauchbarkeit desselben. Der sichtlich auf dem Büchlein liegende Segen des Herrn im allerheiligsten Altarsacramente — sei noch weiter mit ihm und mit den frommen Benützern desselben.

Lind ob Welden (Kärnten). Decan Joh. Ev. Martinic.

14) **Der Führer zum Himmel**. Aus dem Gebetbuch von Johann Bapt. Lambruschini aufs neue aus dem Italienischen übersetzt und bearbeitet von Dr. A. v. Bendel, Domdecan. Neunte Auflage. Mit Farbendruck und Titelbild. Mit bischöflicher Approbation. Freiburg i. Br. 1891. Preis gebd. in Leinwand mit Goldschnitt M. 1.40 = fl. —.87.

Der Verfasser des italienischen Gebetbuches Guida spirituale starb 1826 als Bischof von Orvieto im Rufe der Heiligkeit. In der deutschen Uebersetzung ist nur Weniges geändert. In der Auswahl der Andachtsübungen ist auf die Katholiken Amerikas besondere Rücksicht genommen worden. Das Buch wird sicherlich bei allen, die es gebrauchen, großen Nutzen stiften.

Linz. Spiritual Dr. Ignaz Wild.

15) **Preces ante et post Missam**. Accedunt hymni, litaniae aliaeque preces in frequentioribus publicis supplicationibus usitatae. Ed VI. Ratisbonae s. c. t. Pustet 1893. 12°. 96 S. Preis M. 1. — = fl. —.62; in Leinwand M. 1.80 = fl. 1.12; in Leder M. 2.20 = fl. 1.36.

Die hiermit zur Anzeige gebrachten preces sind allwärts in Gebrauch und bedürfen keiner Empfehlung mehr. Bei der schnellen Abnützung ist es gut und